

Am Morgen nach dem Blockupy-Tag verurteilt der DGB Frankfurt-Rhein-Main abermals „aufs Schärfste“ die Gewaltexzesse in der Stadt. „Diejenigen, die dies zu verantworten haben, haben nicht nur Menschen und Sachen geschädigt, sondern auch die Anliegen von annähernd 20.000 friedlich demonstrierenden Kritikerinnen einer Austeritätspolitik mit Füßen getreten“, meint Fiedler. Die Polizei lobte er rückblickend für die starken Sicherheitsvorkehrungen. Sie habe die Lage gut eingeschätzt.

Zu den Gewalttätern findet er deutliche Worte: „Im geringsten Fall sind es Naivlinge oder Funtriebäter, wie sie auch bei anderen Events, wie etwa im Fußballstadion, aufschlagen.“ Er hoffe, dass die Täter ermittelt werden, „damit diese zu Schadenersatz, Schmerzensgeld für verletzte Polizisten und eine entsprechende Strafe herangezogen werden können“, heißt es weiter in einer Erklärung des DGB.

Die Krawalle bei den Protesten zur Eröffnung des EZB-Neubaus in Frankfurt haben nach Ansicht der DGB-Landesvorsitzenden Gabriele Kailing die eigentlichen Ziele verdrängt. „Die Gewalt ist nicht zu rechtfertigen und hat dem politischen Anliegen von mehreren tausend friedlichen Demonstranten geschadet“, sagte die Gewerkschaftschefin für den Bezirk Hessen-Thüringen am Donnerstag. „Nun sind es nicht ihre Botschaften, über die diskutiert wird, sondern die sinnlosen Übergriffe von offensichtlich einzig auf Zerstörung Orientierter gegen Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienste.“

Quelle: DGB Frankfurt